



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

LXXXIX. Stiftung des Altars Petri und Pauli in der Beeskower Pfarrkirche,
vom 26. August 1454.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

vzwenig des pufches an dem fliefze, genant dy olfze, biz an den wuften born, von dem borne biz vf dy egke der burgerwalde vnd furder vmer vf von male zu male biz an der mixdorffer felt, do dy male wenden. So was dy von grunow egker vnd wezin dar Inne gewonnen haben, folln fy behalden vnd fich nicht furder keins vnderczihn, So das och der Anlafzbrif, in diffin briffe steende, gantz clerlichin vormeldet vnd Inneheldit, Sunder was dy von Grunow vzwenig den malen haben, vngehindert vor den von bezzkow gebruchen vnd behalden fulln, Bifundern dy möle, dy jn dem burgerwalde der Stat Bezkkow eigintum gemacht fein. Och in vnfer beteidunge An der von grunow gewonnen egkern vnd wezin ende wendinde Solln dy von Grunow der von loffow armen lute eyn keins dar ober noch by gewynnen, pflugen, noch roden, noch zu thuen haben; Sundern in mafzen, als obingefchriben, fich darnach halden vnd nicht furder. Was aber der von grunow gewonen egkern vnd wezen vorwachsen wurden, fulln vnd mogen fy wol reyne machen, rewmn vnd behalden, als dicke on des not tud vnd fy vf huten befeln vnd vorbriffet fein, vnd nicht furder fich der von bezkkow eigintum zu vndirczihen. Worden dy von Grunow dar ober betroffen befunden ader befeln, das fy fich furder denn beteidingt ift, wurden dar in fetzen, mogen dy von bezkkow fy dar vme pfenden vnd mit deme pfande faren, alz recht ift, in der von bezkkow gerichtete. Och fulln dy von Grunow das holcz, das fy zu irem nutz haben folln vfz der burgerwalde vnd von der stad eigintum, furen vnd vff das ire in hauffen fetczin, alz vil, alz fy vf eyn Jar durffen, alz das fy is nicht mer hawen, felln, noch furen follin, denn als das der anlafzbrif Inneheldit vnd vzwifet. Vff das alle ftugken vnde artikelle, in deffin briffe stehnde, gantz vftiglich vnd vnuorbrechlich ewig gehalden folln werden, haben wir darby zu gezuge genomen dy Erbar vnd woltichtigen hans von knobiltorff, Hans von Cikow, henning bardeleben, alle zu Bezkkow, hans grofze zu Crugerftorff, Bernhard gregor vnde hans von der vulbirde, Erich von beitz, hans von der Czuche, Erich werdegke, hans vom berge, Otte Czerticz vnd vil mer biderlewe, michil frenckel vnde mattis eifzvogel, dy czit vnfer fchribere. Zu Orkunt mit vnfern Angehangenden Ingefign vorfigilt, Gegebin nach gots gebort vitzehnhundert Jar vnde dar nach in deme dry vnde funtzigften Jare, Am dinstage nach sinte bartholomeus tage, des heiligen czwelfboten.

Original-Urkunde Nr. 49. im Stadtarchive.

LXXXIX. Stiftung des Altars Petri und Pauli in der Beeskower Pfarrkirche,
vom 26. August 1454.

Reuerendo in cristo patri ac domino, domino Caspar, Episcopo Misnensi, — Michael Heinrici, prepositus Belskoensis, — requisitus ab honorabilibus atque fidedignis viris Prothoconfulibus et consulibus opidi Belsko et presertim a sagaci viro Mathia Nueburger ibidem pro consensu fundacionis altaris ad honorem beatissime virginis Marie atque beatorum Petri et Pauli apostolorum in ecclesia parochiali memorati oppidi — in dictam fundacionem — consentio

— supplicans humillime — quatenus dictum altare benigniter dignemini confirmare —. Datum a. MCCCCLIII^{to}, die vero XXVI Augusti.

Transsumt aus der bischöfl. Bestätigung vom 20. Januar 1455, worin auch ein Bittschreiben des Stifters gedachten Altars, des Mathias Aueburger, vom Montag nach St. Bartholomäi 1454 transsumirt ist.

Original-Urfunde Nr. 50. im Stadtarchive.

XC. Notiz von einem Erkenntniß des Hofgerichts zu Beeskow über das halbe Bernsdorf, vom 17. October 1454.

Man sal wissin, das komen ist mertin Schuneman, als eyn elicher vormunder synes elichin weibis, mit demselben seinem weybe vnd synen Stiefkindern, habin sich vor vnirs gnedigin herin mannen vnde vor vns vorczogin vnd vffgelafzin allir ansprach, die sy gehabin mogen zu dem halbin dorffe Bernsdorff, vnfirm gnedigin herin, Ern wenczlowin von Bebirstein, Dorvme nymmer anzulangun. Ouch so die obingenante Frauwe die andir helste des dorffis als eyn vormunderynne jrer kinder von Borsewitz wegin meynet in anspruch zu habin, hat der obgnante Mertin Schuneman mit sampt sinem wibe, als ein elicher vormunder, glabet den egen, vnf. gn. herin dorvme anzusprechin vor sanct Michilstage, nest komende, in dessem gerichte, do das gut inne gelegen ist. Wurde abir nu vnfir here von der Frawen vnd irem manne vor sanct Michils tage nicht angesprochin, so sal vnfir here von deme gnantin Schunemann, als eynem vormunder synes wibes, vnde der Frawen, als eyne vormunderynne irer kinder, ganz entbrochin, ledig vnd lofs sein. Vnde das habin, so geschen vnd gehaldin werdin, getedinget dy Erbaren hans knobelouchdorff, Henning Bardenlewe vnde hans czigkow; getedinget vnde so geschen am nesten Dunnriftage vor der elstihufent jungfrawen tage, Anno domini millesimo CCCCLIII.

Aus dem Beeskower Copialbuche I, 1.

XCI. Der Hauptmann zu Beeskow entscheidet die Grenzstreitigkeit der Stadt Beeskow mit dem von Schlabrendorffschen Dorfe Kaulsdorf, am 2. Februar 1456.

Ich Mattis Nawburger, hobtman zcu Bezkow, Bekennen — Geschen ist, das die erfamen Burgermeistern, Ratmann vnde ganze gemeyne Der Stat Bezkow an eym, Dem erbarhans Slaberndorff, zu Stremmyn gefessin, vnde sinen lewten des Dorffis Cauweldorff an andern teil widderenander schelung vnde czweitrechte von wegin des gnanten Dorffis vnde den